

Kinderkrippe Müsliburg

Pädagogisches Konzept



Leitgedanke

Ein Lebensraum wird geschaffen, in welchem Kinder, Kind sein dürfen und ihren Platz in der Gemeinschaft finden, vom Baby bis zum Schulkind. Wir bieten eine kreative, vielfältige Lern- und Spielatmosphäre mit viel Bewegung in der Natur. Einen Lebensraum, in welchem das Kind in seiner Individualität wahrgenommen wird und sich in seiner Persönlichkeit entfalten kann, in einem Umfeld von Wärme und Geborgenheit. Wir vermitteln einen sensiblen Umgang in der Beziehung zu jedem Kind und begleiten und fördern die Kinder mit viel Liebe und pädagogischem Fachwissen.

Kinderkrippe Müsliburg

Postfach 461 CH-8910 Affoltern am Albis www.kinderkrippe-muesliburg.ch Telefon: 044 761 94 60

Unser Konzept gliedert sich wie folgt:

Einleitung / Was zeichnet unsere Kinderkrippe aus	3
Das Kind aus unserer Sicht	4
Unsere pädagogische Grundhaltung	5
Unser Verhalten gegenüber den Kindern	5
Beziehung Kind - Umwelt	5
Umsetzung der pädagogischen Grundsätze	6
Freies Spiel	7
Geführte Sequenzen	7
Standortbestimmungen / Beobachtungen	7
Ermunterung zu einem guten Selbstwertgefühl und zur Selbstständigkeit	8
Geschlechterrollen-Differenzierung	8
Körperhygiene und Ernährung	8
Regeln	9
Umgang mit Konflikten	9
Kommunikation	10
Eingewöhnungsphase	10
Schwierigkeiten und Entwicklungsprobleme	10
Gruppenstruktur	11
Räume und Material	11
Umwelt- und Naturbegegnung	11
Exemplarischer Tagesablauf	12
Zusammenarbeit mit den Eltern	14
Anlässe mit den Eltern ohne Kinder	14
Elternabende	14
Elterngespräche	14
Diskussionsrunden	14
Öffentlichkeitsarbeit	14
Die Zusammenarbeit im Team	15

Unser Konzept soll sich wandeln dürfen ...
Wir freuen uns über Ihr Feedback ...





Liebe Eltern und Interessierte

Dieses Konzept dient dem gesamten Team als Leitfaden und bietet allen Eltern und Interessierten einen fundierten Einblick in unsere pädagogische Arbeit.
Die organisatorischen Inhalte sind in den Betriebsrichtlinien der Müsliburg zu finden.



Was zeichnet unsere Kinderkrippe aus:

- Unser pädagogischer Ansatz ist zeitgemäss und integriert verschiedenste Kunstformen zur kreativen Entfaltung der Kinder
- Unsere Zusammenarbeit im Team unterstützt die Kinder in ihrer Entwicklung und beruht auf einem regelmässigem Austausch mit Blick auf eine ganzheitliche Bildung und Begleitung der Kinder
- Unsere Babygruppe bietet unseren kleinsten Gästen einen sicheren und geborgenen Raum
- Die altersgemischten Kindergruppen gewährleisten eine Mischform von gegenseitigem Lernen und altersspezifischer Förderung
- Ein vielseitiges und erfahrenes Team begleitet die Kinder mit viel Liebe und Professionalität
- Unsere Öffnungszeiten erstrecken sich über 12 Stunden des Tages und wir sind während 50 Wochen pro Jahr offen
- Unsere Räumlichkeiten zeichnen sich durch Vielseitigkeit, kreative Spielangebote und Gemütlichkeit aus
- Unser grosser Garten mit Spielplatz bietet den Kindern zusätzlich viel Raum



Das Kind aus unserer Sicht

Das Kind entwickelt sich bereits im Mutterleib zu einem Wesen, welches über viele Fertigkeiten verfügt und diese während seiner gesamten Entwicklung verfeinert. Vom Tag der Geburt an sind die Kinder aktiv handelnde Individuen, die ihre Selbstständigkeit mit jedem Tag unter Beweis stellen und ganzheitlich gefördert werden wollen. In den ersten vier Jahren erwerben die Kinder elementare Denkstrukturen und ein grosser Teil ihrer individuellen, persönlichen Veranlagungen werden in dieser ausserordentlich wichtigen Zeit angelegt. Bewegung und Tun sind grundlegende Aktivitäten, welche den Kindern die Welt um sie herum begreifbar machen. Sie setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander und sind wache Beobachter, welche durch Nachahmung und „es selbst tun wollen“, in die Welt um sie herum hineinwachsen und so den Prozess der Wahrnehmung verfeinern und üben. Die Kinder wollen Spuren hinterlassen und wollen ihren Ausdruck in der Welt finden. Da alle Kunstformen wie zum Beispiel der Tanz, das Musizieren, das Theaterspiel, die Sprachkünste und das Gestalten mit verschiedensten Materialien den Kindern sehr nahe sind, sehen wir jedes Kind als schaffenden Künstler an. Das sensibilisiert ihre Sinne und erweitert ihr Wissen von Tag zu Tag.

Das Kind braucht eine stabile, intakte und authentische Beziehung zu Gleichaltrigen und Erwachsenen. Grenzen werden ertastet und kontinuierlich neu definiert und gesetzt. Die angeborene Neugierde bringt das Kind Schritt um Schritt weiter und diese sich wandelnde Neugier will genährt und gestillt werden. Das Kind hat elementare Grundbedürfnisse wie zum Beispiel das Essen, Trinken und Schlafen, aber auch die Zuwendung und Liebe von uns Erwachsenen, welche auf eine durchdachte Art und Weise gegeben werden soll. Gemeinsam mit anderen Kindern lernen die Kinder voneinander und von uns Erwachsenen. Auch wir Erwachsenen sollten im Stande sein, mit wachen Sinnen von den Kindern zu lernen.





Unsere pädagogische Grundhaltung

- Wir begegnen Kindern jeden Alters mit Respekt und Wertschätzung
- Wir unterstützen die Kinder beim Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls
- Wir machen den Stand und den Verlauf ihrer Entwicklung zur Maxime unserer pädagogischen Haltung
- Wir fördern die Kinder ganzheitlich mit kontinuierlichen Beobachtungen ihrer Sozial-, Sach- sowie Selbstkompetenz
- Wir integrieren verschiedene Kunstformen in unsere pädagogische Arbeit und begleiten die kreative Entwicklung der Kinder im Denken und Handeln bewusst
- Wir vermitteln den Kindern Verhaltenssicherheiten im Umgang mit sich selbst und der Umwelt
- Wir unterstützen die Kinder wo sie schwach sind und stehen ihnen dort bei, wo sie Hilfe brauchen

Unser Verhalten gegenüber den Kindern

- Wir gehen mit Liebe und Einfühlsamkeit auf die Kinder ein
- Ein bewusster, kontinuierlicher Beziehungsaufbau zu jedem Kind ist uns wichtig
- Wir unterstützen und anerkennen ihre Individualität
- Wir stehen für ihre körperliche und seelische Unversehrtheit ein
- Wir schaffen eine Atmosphäre, die fördernd und gleichzeitig beruhigend auf die Kinder wirkt
- Wir respektieren die Fantasiewelt der Kinder
- Wir fördern die Kreativität der Kinder mit Sensibilität und der bewussten Integration der Kunstformen
- Wir reflektieren unser Verhalten gegenüber den Kindern

Beziehung Kind - Umwelt

- Wir sensibilisieren die Kinder für die Umwelt und thematisieren Umweltfragen im Alltag
- Wir animieren die Kinder zur Offenheit gegenüber der eigenen und fremden Kulturen
- Wir lassen die Kinder die Natur und Umwelt erleben und wahrnehmen, sodass ein ganzheitliches Lernen möglich wird
- Wir legen grossen Wert auf ein gutes Zusammenspiel zwischen Elternhaus und der Müsliburg



Umsetzung der pädagogischen Grundsätze

Das Fundament zur Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit ist die liebevolle Beziehung zu jedem einzelnen Kind. Unsere Pädagogik ist zeitgemäss und richtet sich nach den neuesten Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und wichtigen Strömungen innerhalb der Pädagogik. Ein ganzheitliches Lernen der Kinder wird durch den Einbezug von Kunstformen wie Theater, Musik, Poesie, gestaltende Künste, Tanz etc. gewährleistet. Die Kunst- und Ausdruckspädagogik bietet uns wichtige Anknüpfungspunkte im Rahmen unserer Methodik und Didaktik. Unser Denken ist grundsätzlich ressourcenorientiert und nicht defizitorientiert. Wir wenden die Methode der gewaltfreien Kommunikation an (nach Marshall B. Rosenberg), eine erprobte Kommunikationsform, welche die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und der Erwachsenen berücksichtigt. Durch eine regelmässige Beobachtung der Kinder werden wichtige Entwicklungsschritte festgehalten und zur Maxime der weiteren Ziele in der Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz erhoben. Die Kindergruppen bieten den Kindern einen Lebensraum, welcher ermöglicht, ihrer Freude am Kindsein gerecht zu werden. Um diesen Anspruch zu erfüllen, sind tägliche Aufenthalte in der Natur ein wichtiger Bestandteil unserer Tagesgestaltung. Im sozialen Gefüge der Gruppen lernen die Kinder wichtige Fertigkeiten voneinander. Das freie Spiel ist neben den geführten Aktivitäten eine zentrale Lernform für die umfassende Entwicklung der Kinder in den verschiedensten Bereichen, wie Grob- und Feinmotorik, Kommunikation und Fantasie, Selbstständigkeit und der Entwicklung eines guten Selbstwertgefühls. Das Team hat die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiter zu bilden und ein reger Austausch unter den Teammitgliedern ermöglicht eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Die Müsliburg pflegt den Elternkontakt mit regelmässigen Elternabenden und sonstigen Veranstaltungen und ist immer darauf bedacht, einen guten Austausch von Eltern, Kindern und Pädagoginnen zu gewährleisten.

Das Wichtigste was man Kindern mitgeben kann sind Wurzeln und Flügel.
(J.W. Goethe)





Freies Spiel

Das freie Spiel ist eine nahezu perfekte Form ganzheitlichen Lernens. Das freie und ungestörte Spiel der Kinder ist für die Kinderkrippe von besonderer Wichtigkeit. Hier entscheiden die Kinder selbstständig, welche Spielpartner sie wollen, sowie die Art des Spieles, Spielort und die Dauer des Spieles. Kleingruppen organisieren sich weitestgehend selbstständig. Hier können die Kinder vielfältige Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen machen, wobei die soziale Interaktion sicherlich im Vordergrund steht. Wir räumen dem freien Spiel viel Zeit ein. Die Pädagogin bietet den Kindern jederzeit ihre helfende Hand an. Spielimpulse und auch das Spielangebot werden den Bedürfnissen der Kindergruppen immer wieder anpasst und aktualisiert. In den freien Spielsequenzen hat die Pädagogin zudem genügend Freiraum, um auch individuell auf einzelne Kinder einzugehen oder Beobachtungen zu bearbeiten.

Geführte Sequenzen

In den geführten Sequenzen behandeln wir verschiedene Themen welche die Pädagogin aussucht, um den Kindern neue, interessante Impulse zu geben und die verschiedenen Bildungsbereiche der Kinder bewusst zu fördern. Die Themen werden auf Grund der Beobachtungen, welche die Pädagogin macht, festgelegt und dienen dazu, die Gruppendynamik und Gruppenangelegenheiten zu behandeln. Natürlich spielen in der Themenwahl auch die aktuellen Jahreszeiten und Feste eine wichtige Rolle.

Standortbestimmungen / Beobachtungen

Da sich jedes Kind im „Flusse der Entwicklung“ befindet, ist es wichtig, Veränderungen in den verschiedenen Entwicklungsphasen zu erkennen und zu dokumentieren. Diese Dokumentationen dienen bei Elterngesprächen dazu, den Eltern aufzuzeigen, wie wir das Kind im Rahmen der bestehenden Gruppe erleben (Gruppendynamik) und im Gegenzug können die Eltern ihre Sicht schildern, wie sie das Kind im Rahmen des Familiengefüges erleben.

Auf Grund der kontinuierlichen Beobachtungen kann auch eine Standortbestimmung vorgenommen werden, welche zum Beispiel für die Einschulung von Bedeutung ist.





Ermunterung zu einem guten Selbstwertgefühl und zur Selbstständigkeit

„Hilf mir es selbst zu tun“ (Maria Montessori) – nach diesem Motto gestalten wir mit den Kindern zusammen den Müsliburg-Alltag. Die Kinder werden in Handlungen des täglichen Lebens wie zum Beispiel dem Zubereiten von Nahrung, Aufräumen, Gestalten der Räume etc. miteinbezogen. Dabei unterstützen wir sie, indem wir sie immer wieder ermutigen, sich an Dinge heranzuwagen und neue Herausforderungen anzunehmen. Unsere wohlwollende und ressourcenorientierte Haltung, welche wir durch unser Lob und anderen anerkennenden Äusserungen zum Ausdruck bringen, ermutigt die Kinder immer wieder aufs Neue und zeigt ihnen auf, dass wir Erwachsenen sehen, wie gut sie den Alltag schon meistern und was für Fortschritte sie darin gemacht haben. Wir geben den Kindern zu erkennen, dass wir den Tag gemeinsam gestalten und dass sie, die Kinder, von allergrösster Wichtigkeit sind. Denn nur durch unser Vertrauen in die Kinder und ihre Fertigkeiten ist eine gute, aufbauende Erziehung möglich.

Geschlechterrollen-Differenzierung

Auch wenn die biologischen Unterschiede zwischen Frau und Mann anzuerkennen sind, reichen diese nicht aus, um die Rollenverteilung der beiden Geschlechter als genetisch bedingt zu erklären. Wir ermutigen die Kinder, keine starren Rollenmuster („das tut ein Mädchen/Junge nicht...“) zu übernehmen, sondern verschiedene Rollen zu probieren, um daraus eine eigene Identität zu entwickeln.

Körperhygiene und Ernährung

Körperhygiene ist ein wichtiger Faktor. Sie beginnt bereits unmittelbar nach der Geburt. Es ist wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass der Körper auch sein tägliches Mass an Pflege bekommen soll. So werden Krankheiten wie zum Beispiel Hautkrankheiten und Karies vorgebeugt. Regelmässiges Zähneputzen gehört nach den Mahlzeiten zum selbstverständlichen Tagesablauf. Die Erwachsenen putzen die Zähne gemeinsam mit den Kindern (lernen am Modell). Soweit die Kinder dies schon selbstständig können, putzen wir nicht mehr nach. Den jüngeren Kindern helfen wir natürlich. Dieses Zähneputzritual wird meist noch mit einem lustigen kleinen Liedchen oder auch Sprüchlein begleitet. Wickelkinder werden regelmässig und nach Bedarf gewickelt. Da dies eine intime und persönliche Handlung ist, lassen wir uns Zeit und widmen uns den Kindern in angemessener Weise. Bei den älteren Kindern achten wir darauf, dass sie nach dem WC die Hände waschen.

Wir achten in der Müsliburg auf ausgewogene, gesunde Ernährung. Auch die Atmosphäre während des Essens spielt eine wichtige Rolle. So sollen Gespräche stattfinden, soll gelacht werden aber auch die Ruhe wieder einkehren dürfen. Wir schauen uns die



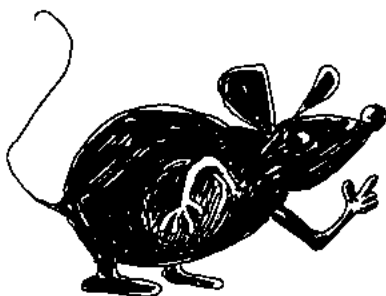
Speisen genau an und reden darüber, was wir essen und woher unser Essen eigentlich kommt. Die Kinder werden von uns dazu animiert, von allem etwas zu probieren. Kinder, welche aber trotzdem nicht probieren wollen, müssen dies auch nicht. Die Kinder sollen auch selbst entscheiden können, wann sie satt sind und müssen nicht unbedingt aufessen. Es ist die Aufgabe der Pädagogin, auf ein massvolles Schöpfen der Speisen zu achten.

Regeln

Regeln geben den Kindern Halt und sind wichtige Stützen in unserer Gesellschaft. Sie sollen jedoch kein starres Reglement darstellen, sondern jederzeit den jeweiligen Bedürfnissen der Kindergruppe sinnvoll angepasst werden. Wann immer möglich werden die Regeln zusammen mit den Kindern erarbeitet. Die Regeln sollen leicht verständlich sein und einen logischen Zusammenhang in unserem gemeinsamen Alltag darstellen.

Umgang mit Konflikten

Im Zusammenleben gibt es Konflikte und diese sollen auch ihren Platz haben dürfen. Die Kinder sollen lernen, wie sie Konflikte lösen können. Die Pädagogin schreitet ein, wenn sie sieht, dass die Kinder ihre Unterstützung brauchen. Hierbei geht es weniger um die Schuldfrage als darum, wie man nun die Situation gemeinsam weiter behandeln, lösen könnte. Manchmal reicht es schon, wenn man zusammensitzt und einen Apfel isst und manchmal braucht es auch einfach etwas Abstand. Auch hier gilt der Situationsansatz. Kleine Geschichten oder auch Theaterszenen helfen der Kindergruppe, von externen Figuren zu lernen, wie diese ihre Konflikte lösen und geben Anreiz, dies in die eigenen Handlungen zu integrieren. Wir Erwachsenen zeigen den Kindern immer wieder Alternativmöglichkeiten auf, wie Konflikte gelöst werden können und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.





Kommunikation

Eine gute Kommunikationskultur ist für ein harmonisches Miteinander unabdingbar. Wir vermitteln den Kindern Freude an der Kommunikation - wir hören zu, erzählen, singen, lachen und schneiden auch mal eine Grimasse. Wir gehen jedoch nicht nur auf die verbale Kommunikation ein, sondern ebenso auf die nonverbale. Denn oft sagt ein Gesicht mehr als tausend Worte.

Den Kleinkindern, welche noch keine Worte benutzen für ihre Kommunikation, sondern Laute, Weinen, Lachen und uns natürlich mit ihrem ganzen Körper signalisieren, was sie wollen, teilen wir mit unserem authentischen Ausdruck verbal und nonverbal mit, was wir zu sagen haben. Hierzu gehören intensive Beobachtung und ständiger Kontakt zum Kind. Die gewaltfreie Kommunikation ist ein wichtiges Instrument in unserer Arbeit.

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase ist für das Kind und für die Eltern ein wichtiger und sensibler Moment. Jedes Kind braucht seine eigene Eingewöhnungszeit, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Diese Anfangsphase besprechen die Eltern mit der Pädagogin. Die Präsenzzeit wird individuell auf das Kind abgestimmt und möglichst täglich gesteigert. Es ist wichtig, dass die Eltern dem Kind signalisieren, dass sie es guten Gewissens in der Müsliburg lassen.

Schwierigkeiten und Entwicklungsprobleme

Treten bei einem Kind Schwierigkeiten oder ein Verdacht auf Entwicklungsprobleme auf, werden diese mit den Eltern und im Team thematisiert. Wir versuchen, gemeinsame Schritte zu unternehmen und/oder Lösungen zu finden. Es können bei Bedarf auch externe Fachpersonen zu Rate gezogen werden.





Gruppenstruktur

Wir haben eine Kleinkindgruppe für maximal 6 Babies und zwei altersgemischte Gruppen mit je 12 Kindern. Unsere umfassende Kinderbetreuung besteht pro Gruppe aus einer ausgebildeten Pädagogin (Fachfrau Betreuung), einer Lehrfrau/mann und einer Praktikantin sowie weiteren ausgebildeten Co.-GruppenleiterInnen. Zusätzlich stehen uns ausgebildete Personen zur Verfügung, um Absenzen wie Ferien, Krankheiten und Schulungen abzudecken. Ein Pool an Aushilfskräften unterstützt uns bei Bedarf.

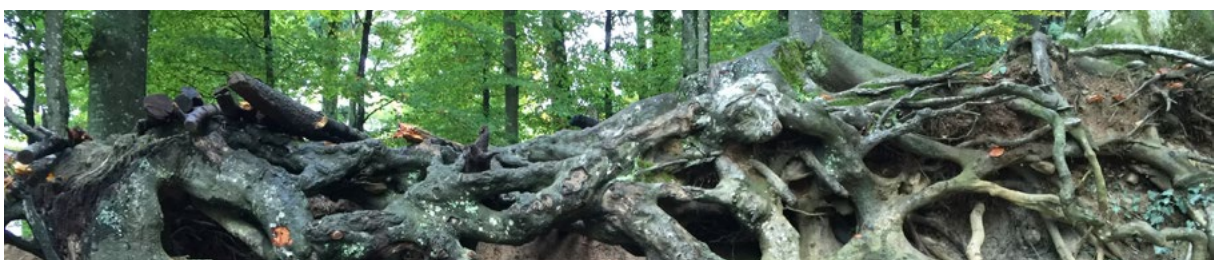
Räume und Material

Es ist uns wichtig, dass die Innen- und Aussenräume kindgerecht und ästhetisch ansprechend gestaltet sind und zu den unterschiedlichsten Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder passen. Speziell für jüngere Kinder ist es wichtig, dass sie eine sichere und vorbereitete Umgebung antreffen, die zum Experimentieren, Erforschen und Entdecken einlädt. Bei der Auswahl des Materials achten wir darauf, dass es die Kinder weder unter- noch überfordert und vermeiden eine Reizüberflutung. Die unterschiedlichen Spiel- und Lernorte im Haus verändern sich immer wieder und werden aufgrund der wechselnden Sachthemen und der optimalen Förderung der drei Kernkompetenzen (Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz) gestaltet.

Neben den Gruppenräumen stehen den Kindern noch unser grosser Garten mit Spielplatz und der Estrich zur Verfügung. Auch im Aussenraum bieten wir den Kindern eine sichere und ansprechende Lern- und Spielatmosphäre.

Umwelt- und Naturbegegnung

Auf unseren ausgedehnten Ausflügen in den nahen Wald, auf tolle Spielplätze und an viele weitere Orte der Schönheit und Muse, bieten wir den Kindern die Möglichkeit, der Natur und der Umwelt auf unterschiedlichste Art und Weise zu begegnen. Auch hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder ihre Sinne wecken und ihre Wahrnehmung schärfen. Ihre angeborene Neugierde soll auf verschiedensten Wegen genährt und gestillt werden.





Exemplarischer Tagesablauf

Vormittag/Mittag

6:30 bis 9:00 Die Kinder werden gebracht und haben in der Zeit von 7:00 - 8:00 die Gelegenheit zu frühstücken. Wer nichts essen mag hat die Gelegenheit, sich dem ungestörten Spiel zu widmen.

9:00 bis 11:00 In diese Zeitspanne fällt die geführte Aktivität, in welcher die Pädagogin zusammen mit den Kindern verschiedene Themen behandelt oder an Projekten arbeitet, welche oft von den Kindern ausgesucht wurden. Oft finden da auch Ausflüge statt, bei denen die Natur und die Umgebung rund um die Müsliburg erforscht werden kann.

Ältere Kinder

11:15 bis 11:30 Die Kinder bereiten sich für das Mittagessen vor.

11:30 bis 12:00 Gemeinsames Mittagessen

12:00 bis 14:00 Zähneputzen und ins Schlafzimmer gehen. Die Wachkinder spielen ein ruhiges Spiel, so dass sie sich auch gut erholen können.

14.00 Alle Kinder werden geweckt.

Jüngere Kinder

11:15 bis 11:30 Die Kinder bereiten sich ebenfalls für das Mittagessen vor.

11:30 bis 12:30 Gemeinsames Mittagessen

12:00 bis 14:00 Zähneputzen und ins Schlafzimmer gehen.

14.00 Alle Kinder werden geweckt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...



Exemplarischer Tagesablauf / Fortsetzung

Nachmittag

14:00 bis 15:30 Verschiedene Angebote finden statt.

15:30 bis 16:00 Gemeinsames Zvieri

16:00 bis 18:30 Abholzeit. Die Kinder die da sind, befinden sich im freien Spiel und können an verschiedenen Angeboten teilnehmen.

Ab 16:30 findet eine ruhigere Spielphase statt. Gegebenenfalls bieten wir entsprechende Spiele an.





Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und der Müsliburg ist ein wichtiger Grundstein für das Wohlergehen des Kindes. Es soll eine Brücke geschaffen werden, auf der sich alle mit einem guten Gefühl und Vertrauen bewegen können. Die Eltern sind in der Müsliburg jederzeit willkommen und haben auch immer die Möglichkeit anzurufen.

Anlässe mit den Eltern ohne Kinder

- | | |
|-------------------|---|
| Elternabende | Jede Gruppe organisiert mindestens einen Elternanlass im Jahr. Es wird über gruppenspezifische Aktivitäten informiert und die Eltern haben die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen. |
| Elterngespräche | Bei Bedarf werden Elterngespräche organisiert. Das können fundierte Standortbestimmungen sein oder spezifische Entwicklungsschritte des Kindes betreffen. Die Elterngespräche können jederzeit von den Eltern einberufen werden oder auch von der entsprechenden Gruppenleiterin.
Jeden Tag werden die Eltern in „zwischen Tür und Angel“-Gesprächen über das Tagesgeschehen und Wohlbefinden des Kindes informiert. |
| Diskussionsrunden | Aktuelle Themen oder Präventionsabsichten sind mögliche Gründe, um externe Fachpersonen für ein Referat einzuladen. |

Anlässe mit den Kindern und Eltern

Solche Anlässe werden je nach Jahreszeit, Brauchtum und Ideen organisiert. Das kann zum Beispiel ein Müsliburgfest, Räbälichtli-Umzug, Lager, Flohmarkt, Vater/Kind Tag sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäfts- und Krippenleitung tauscht sich mit anderen familienergänzenden Institutionen aus und organisiert gegenseitige Besuche.





Die Zusammenarbeit im Team

Wir setzen auf eine hohe Eigenverantwortung aller Teammitglieder. Ein respektvolles und engagiertes Miteinander sehen wir als Basis unserer authentischen Umgangsform an. Unsere Gesprächskultur pflegt den Ideenaustausch und die offene, direkte Begegnung. Die Krippenleitung arbeitet zeitweise direkt mit der Gruppe, um sie im Gestalten reibungsloser, verbesserter Arbeitsabläufen zu unterstützen und so realitätsnah zu machen. Die Stellenbeschreibungen, welche periodisch aktualisiert werden, dienen der genauen Aufgabenteilung innerhalb des Teams. Regelmässige Team- und Gruppensitzungen gewährleisten einen guten Austausch untereinander und bilden den Nährboden unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Kinderkrippe Müsliburg
Affoltern am Albis, Januar 2017

